

Hermann Löns (1866-1914)

## Verregnete Liebe

Gelb glänzt auf nassen Trottoiren  
Der Gaslaternen Widerschein,  
Elektrisch Licht mit wunderbaren  
Blauweißen Strahlen leuchtet drein.

5

Tief unter einen Schirm gebogen,  
So irren wir die Straß' entlang,  
Umbraust von Regensturmes Wogen –  
O Maiengrün und Vogelsang ...

10

O Blumenduft und Liebesrauschen –  
Ein Stelldichein im Waldesgrün,  
Ein ungestörtes Küssetauschen ...  
Nur so kann Liebe stark erglüh'n.

15

Wie heiß ersehnt war diese Stunde  
Seit langer Zeit von dir und mir –  
Nun gehe ich mit stummem Munde  
Schüchtern – verlegen neben dir.

20

Es peitscht der Westwind deine Wangen –  
In Blick und Worten liegt kein Herz,  
Der Regen tötet mein Verlangen,  
Der nasse Mund spricht kalten Scherz.

25

Langweile schleicht mit stummen Schritten  
Um uns herum – ich wag es nicht,  
Den ersten Kuß mir zu erbitten  
Mit naßgeregnetem Gesicht.

30

Die Uhr schlägt neun – »Du mußt schon gehen?«  
»Ich schreibe, wann ich kommen kann!«  
Wir werden nie uns wiedersehen –  
Der Regen nur ist schuld daran!  
(153 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/loens/junglaub/chap027.html>